

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

4 (4.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Die Hagenauer Rose

Unter den Stadtwappen, die bei der nächsten Reichsstraßensammlung zum Verkauf angeboten werden, befindet sich auch die berühmte Hagenauer Rose, das Siegel der Stadt, in der im Mittelalter die deutschen Kaiser und die Landvögte des Elsasses Hof hielten und Aufenthalt nahmen. Unsere Rose ist zugleich aber auch das Symbol all derjenigen, die sich gelegentlich des berühmten Farhenstreites im Jahre 1928 für die Heimatrechte einsetzten. Deshalb macht es uns Hagenauern eine besondere Freude, unter den Abzeichen der Reichsstraßensammlung die Hagenauer Rose zu finden.

Vom Volksbildungswerk

Hagenau, 3. Jan. Der dritte im Programm des Volksbildungswerkes angekündigte Vortrag findet am Donnerstag, 9. Januar, im Städtischen Kaufhaus statt. Professor Lacroix, aus Heidelberg, wird über das Thema »Wesen der Volksbildung« sprechen.

Sturmglöcken läuteten

rd. Sufflenheim, 3. Jan. Am Neujahrstag, abends 7 Uhr, läuteten zweimal die Sturmglöcken. Der Eberbach drohte den Damm zu zerbrechen, der durch eine von den Franzosen vorgenommene Sprengung brüchig geworden war. Den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr und der Männer der Gemeinde gelang es, die Gefahr zu beseitigen.

Zweimal Kaminbrand in einer Nacht

ek. Reichshofen, 3. Jan. In dem Wirtschaftsbau des Reichshofener Schlosses, das von der vorjährigen Feuersbrunst übrig geblieben ist, ist in einer Nacht zweimal ein Kaminbrand ausgebrochen. Der erste wurde gegen 23.30 Uhr bemerkt und war durch brennenden Ruß hervorgerufen worden. Der zweite, der einige Stunden später ausbrach, erfolgte infolge ungenügender Abdichtung.

Des Guten zuviel...

ek. Reichshofen, 3. Jan. In der Neujahrnacht ist es in einem Lokal zwischen Gästen zu einer Auseinandersetzung gekommen, die in Tätlichkeiten ausartete. Dabei wurde der 41 Jahre alte Ludwig Bilderhahn durch Messerstiche im Gesicht und am Arm verletzt. Eine Sehne ist ihm entzweigeschnitten worden.

Waldshut, die treue Waldstadt

Wie sie den Hoehrhein für Deutschland rettete

1242 gründet Albrecht IV. am Hoehrhein eine neue befestigte Stadt. Sie soll nach seinem Willen des Waldes sicherer Hut sein. Oben auf den Höhen des Hoehenschwander Berges sind die ersten Weiler und Dörfchen der Hotzen entstanden.



1249 ist die Stadt bereits von Mauer und Tortürmen umgeben. Von nun an sichert sie der Bauern Arbeitsfleiß, sie beherrscht in einzigartiger Weise das Tal des Hoehrheines und wird kultureller Mittelpunkt. Als die Eidgenossen sich der Hoheit des Reiches entziehen, wird sie neben Konstanz

Durch die Nase atmen

Der menschliche Körper besitzt einen Selbstschutz gegen schädliche Einwirkungen der Außenwelt. Ein wichtiges Organ dieses Selbstschutzes ist die Nase. Gerade die Nase hat besondere, für die Gesundheit des menschlichen Körpers notwendige Funktionen zu erfüllen. Sie hat die Aufgabe, zunächst einmal die kalte Außenluft für den Zugang zum Körperinneren zu erwärmen und sie dann mit Wasserdampf zu sättigen. Würde die kalte Luft unerwärmt in die Luftröhre und in die Lunge dringen, wie das bei Mundatmung geschieht, so wäre eine Erkältung und somit eine Erkrankung dieser Organe die unausbleibliche Folge.

Das Innere der Nase besitzt einen samtartigen, mit feinsten Härchen versehenen Bezug, der sich in dauernder Bewegung be-

findet. Diese Flimmerbewegung ermöglicht es, aus der Luft kommende Fremdstoffe, Krankheitserreger usw. vom Eindringen in den Körper fernzuhalten. Der Schleim, den die Innenhaut der Nase hervorbringt, ist ein wichtiges Schutzmittel, denn er macht eine große Reihe von Krankheitsregnern für den Körper unschädlich.

Man achte besonders beim Niesen darauf, daß man die für den eigenen Körper unschädlich gemachten Stoffe nicht anderen Personen ins Gesicht schleudert. Deshalb halte man sich beim Niesen stets ein Taschentuch vor. Außerdem schützt uns die Nase, als Vermittler des Geruchs, vor der Einatmung schädlicher Stoffe. Man achte stets darauf, daß etwaige Behinderungen der Nasenatmung, wie sie durch Wucherungen, Entzündungen usw. hervorgerufen werden können, durch ärztliche Hilfe beseitigt werden.

Schach der Zersplitterung durch die Vereine!

15 000 Vereine und Organisationen im Elsaß — Was wird aus ihnen?

Bei einem Besuch der Dienststelle des Stillhaltekommissars für das Organisationswesen im Elsaß, Oberbereichsleiter Franz Schmidt, in der Schwarzwaldstraße 26a zu Straßburg erhielten wir Aufklärung über die gegenwärtig im Elsaß vielfach gestellte Frage nach dem künftigen Schicksal der elsässischen Vereine und Organisationen.

Die Hauptaufgabe des Stillhaltekommissars besteht darin, das gesamte Organisationswesen nach den Grundsätzen der nationalsozialistischen Weltanschauung auszurichten und dafür zu sorgen, daß in Zukunft kein Verein, kein Verband und keine Organisation, ja überhaupt kein Menschenzusammenschluß bestehen bleibt, der dieser Grundforderung widerspricht.

Rund 15 000 Vereine und Organisationen im Elsaß

Zur Lösung dieser Aufgabe war es vor allem notwendig, zunächst einmal die elsässischen Vereine zahlenmäßig zu erfassen und so den nötigen Überblick über das gesamte Vereinswesen zu bekommen. Bis heute wurden rund 10 000 Vereine und Organisationen im Elsaß festgestellt, von denen bisher etwa zwei Drittel ihrer Meldepflicht nachkommen. Die Erfassung von weiteren 5 000 Vereinen ist noch zu erwarten. Die erfaßten Vereine und Organisationen werden — entsprechend ihrer Zuständigkeit — zur weiteren Behandlung

einem der vier politischen Referenten beim Stillhaltekommissar übergeben.

Als wichtigste Gruppen der vom Stillhaltekommissar erfaßten Organisationen sind folgende zu nennen: Beamtenorganisation, Lehrervereine, Jagdverbände, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, landwirtschaftliche Verbände, freie Berufe, technische Organisationen, Vereine mit Versicherungs- und versicherungähnlichen Einrichtungen, Hausbesitzer- und Mietervereine, Stenographenvereine, Studentenverbände, Turn- und Sportorganisationen, Luftsportvereine, kulturelle Verbände, wissenschaftliche Vereinigungen, Kriegsschädigtenvereine und Kriegsgräberfürsorge, Frauenvereine, Wohlfahrtsvereinigungen, konfessionelle Vereinigungen, karitative Verbände, Schulvereine, gesundheitliche Vereinigungen, verschiedene Organisationen, Stiftungen und Fonds usw.

Jeder Einzelfall wird sorgfältig geprüft

Die Abwicklung all dieser vielen Vereine und Organisationen kann naturgemäß nicht von heute auf morgen durchgeführt werden. Einer jeden Entscheidung geht eine sorgfältige Prüfung der Einzellege voraus, d. h. es wird festgestellt, ob entsprechend dem Charakter, den Bestrebungen, der Zusammensetzung usw. der betreffenden Vereine und Organisationen entweder: 1. ihre Freistellung, 2. ihre Ueberführung in eine reichsdeutsche Dachorganisation oder 3. ihre Auflösung erfolgen soll. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, kommt der Tätigkeit des Stillhaltekommissars eine ausgesprochen politische Bedeutung zu. Im Elsaß bestanden, genau so wie im Altreich vor der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, eine Unzahl von Organisationen mit den verschiedensten und oft widersinnigen Bestrebungen. Dazu kam eine politische Zerrissenheit, sodaß mehrere Organisationen, die an sich die gleichen Ziele verfolgten, z. B. Sportvereine, gegeneinander arbeiteten und ihre Kräfte in politischen und persönlichen Reibereien verbrauchten, anstatt sich ihrer eigentlichen Aufgabe zu widmen. Weiterhin hat die Politik der französischen Regierung vielfach darauf hingewirkt, daß Aufgaben, die an sich vom Staat zu lösen sind, einzelnen Vereinen und Organisationen zugewiesen wurden. So lag das gesamte Wohlfahrtswesen fast ausschließlich in Händen von privaten und konfessionellen Organisationen.

Ausgehend von dem Gedanken einer wahrhaften und echten Volksgemeinschaft wird der Neuaufbau des Organisationswesens im Elsaß vom Stillhaltekommissar durchgeführt. Er wird dafür Sorge tragen, daß, soweit eine Vereinstätigkeit überhaupt als notwendig erscheint, eine Bindung an die NSDAP erfolgt. Die letzte Entscheidung über das Schicksal der einzelnen Organisationen trifft der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß selbst, dem vom Stillhaltekommissar die einzelnen Verfügungen über-

WEISSENBURG

Kameradschaftsabend der Post

hz. Weissenburg, 4. Jan. Im Saale »Zum Wilden Mann« hielt die Gefolgschaft des Postamtes ihren ersten Kameradschaftsabend ab, bei dem die Männer des Altreiches mit den elsässischen Kameraden vereint waren. In einer herzlichen Begrüßungsansprache wies Oberinspektor Gerold auf den tiefen Sinn der Kameradschaftsabende hin, die geeignet sind, die Freundschaftsbande zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft enger zu gestalten. Den offiziellen Teil des Abends schloß Kreisamtsleiter Zimmermann mit dem Anruf des Führers, in den die Gefolgschaft begeistert einstimmte. Im anschließenden Teil spielte eine Musikkapelle, gebildet aus den Gefolgschaftsmitgliedern, zum Tanz auf.

das endgültige Schicksal der Organisationen vorgelegt werden.

Wohlerworbene Rechte werden gewahrt

Die Vermögenswerte der aufgelösten Organisationen werden für Aufbauzwecke im Elsaß verwendet. Damit wird es möglich, beträchtliche Werte, die zersplittert und oft ungenützt in den einzelnen Organisationen steckten, dem Wiederaufbau des schwergeprüften Landes zuzuführen. Die zukünftige Struktur der Vereine liegt heute bereits in den Grundzügen fest. Man geht dabei von dem nationalsozialistischen Grundsatz aus, daß — genau so wie der einzelne Volksgenosse immer und überall

Heute Verdunkelung ab 16,57 Uhr bis morgen früh 9,11 Uhr

sich als Glied der großdeutschen Volks- und Schicksalsgemeinschaft zu betrachten hat — auch die Vereine auf keinen Fall Selbstzweck bzw. Organe irgendwelcher Sonderbestrebungen sein können. Grundsätzlich ist dabei aber zu betonen, daß wohlerworbene Rechte der Mitglieder (z. B. in Sparvereinen, Versicherungsvereinen usw.) durch diese Maßnahmen nicht betroffen werden. Es wird vielmehr dafür gesorgt, auch wenn die einzelnen Organisationen aufgelöst werden, daß die Rechte der Mitglieder gesichert werden.

Es versteht sich von selbst, daß der Führungsanspruch der NSDAP, sich auch auf die Vereine erstreckt, sodaß der zuständige Hoheitsträger die Leiter der einzelnen Vereine nach ihrer politischen Zuverlässigkeit überprüft und ihm jederzeit das Recht der Abberufung derselben zusteht. Daß der Arierparagraph in allen elsässischen Vereinen und Organisationen ein- und durchgeführt wird, daß ihr neuer Aufbau, ihre künftige Führung und Verwaltung sich nach den Grundsätzen des Führerprinzips gestalten werden, auch das ist eine Selbstverständlichkeit. T. W.

Eisenbahner kameradschaftlich vereint

Pf. Lauterburg, 4. Jan. In der Wirtschaft Bielele in Wörth feierte die Gefolgschaft des Bahnhofes Lauterburg zusammen mit den Kameraden der Bahnmeisterei Wörth den ersten Kameradschaftsabend. Rund einhundert Eisenbahner aus dem Elsaß und dem Altreich haben daran teilgenommen und sich hierbei kennen gelernt. In einer herzlichen Begrüßungsansprache schilderte Bahnmeister Müller aus Wörth den Zweck der Kameradschaftsabende und sprach den Wunsch aus, daß diese erste gemeinsame Veranstaltung der Grundstein zu einer dauernden Kameradschaft zwischen den Eisenbahnern aus dem Elsaß und jenen aus dem Altreich sein möge.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.

MATHIAS CLAUDIUS

Schrittmacher verhilft zur Berufsausbildung.

»Wie Ihr alle noch von der Schule her wißt, ist unser liebes, schönes Deutschland reich an Bodenschätzen«, begann Schrittmacher ein neues Erlebnis und beugte sich über den aufgeschlagenen Atlas. Mit dem Finger auf eine Stelle tippend, fuhr er fort: »Hier, das Ruhrgebiet birgt die schwarzen Diamanten, die unentbehrlichen Kohlen. Viele der Kumpels, die dort unter Tag in harter, gefährlicher Arbeit ihr Brot verdienen, sind gute Freunde



von mir. Den alten Hannes, den Häuer, habe ich besonders in mein Herz geschlossen, und als ich neulich da unten herumreiste, war es natürlich auch Ehrenpflicht, ihn aufzusuchen. Ich wußte, wann Schichtwechsel war und wollte ihn abholen. Auf dem Wege zur Grube traf ich ihn unverhofft mit einem jungen, stattlichen Menschen zusammen. Aber — was ging hier vor? Hannes, der unermüdliche Hannes am Werktag in Sonntagkleidern spazierengehend? Er mußte meinen fragenden Blick verstanden haben und lachte mich verschmitzt aus den Augenwinkeln an. »Heute staunst Du, Schrittmacher, was? fragte er, indem er mir die Hand schüttelte. Gleich wirst Du noch mehr staunen. Sieh Dir hier mal diesen stattlichen jungen Mann an. Erkennst Du ihn? Unseren Aeltesten, den Fritz? Und weißt Du, was er ist? Nun, ein neugebackener Diplom-Ingenieur! Und hier bei uns auf der Zeche wird



er arbeiten. Eben kommen wir beide vom Büro, wo der Fritz seinen Vertrag erhalten hat. Was glaubst Du, wie stolz wir auf den Jungen sind! Mutter hat vor Freude geweint, daß sie das erleben konnte. »Weshalb denn nicht, entgegenete ich. »Wenn heute einer tüchtig ist und einen feinen Kopf hat wie der Fritz, weshalb soll er denn nicht das werden, wozu er Lust und Liebe hat? Unserer Jugend steht die Welt offen. »Ja, Schrittmacher, das stimmt alles, was Du sagst. Ob es aber auch gegangen wäre, wenn Du uns nicht damals, als der Fritz geboren wurde, einen so guten Rat erteilt hättest? »Ja! unterbrach ihn hier der Fritz, »Vater spricht gern davon, und ich danke Dir auch recht schön dafür, Schrittmacher, Du hast mir mein Lebensglück gegeben. Vater erzählt mir, wie Du Dich für meine spätere Berufsausbildung durch eine Versicherung bei der Volksfürsorge eingesetzt hast. Als dann das viele Geld kam,



und ich gern studieren wollte, da stand kein Hindernis im Wege, mit solchem Rückhalt konnte ich was Tüchtiges erlernen und werden. Ich freue mich auch sehr darüber, daß meine Eltern so vorsorglich und einsichtig waren. »Liebevoll klopfte Fritz dabei seinem Vater auf den Rücken. »Ja, Schrittmacher, sagte nun Hannes, wir haben damals sofort begriffen, daß eine Versicherung für die spätere Berufsausbildung das Beste ist, was man seinen Kindern mit auf den Weg geben kann. Wie hätten wir sonst das viele Geld aufbringen sollen! Jetzt komm aber mit zu Mutter, die hält bestimmt heute ein Festessen bereit. Und Du erzählst uns dann noch recht viel von der Volksfürsorge.«



Volksfürsorge-Versicherungen Hamburg

Der Schrittmacher ist das Werbesymbol der Volksfürsorge Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront, Hamburg, Geschäftsstelle Straßburg/Elsaß, Eiserner Mannsplatz 1.

Möbel für Schwerekriegsgeschädigte

ND. S. 12. 4. Jan. Dieser Tage rollten zwei mächtige Transportwagen mit Möbeln und Haushaltgegenständen aller Art, von volks- und reichsfeindlichem Vermögen herführend, in unserem Städtchen an. Diese Gegenstände waren für jene Volksgenossen bestimmt, deren Haushaltung im Krieg zerstört worden war. Dank der durch die Verwaltung in die Wege geleiteten großzügigen und raschen Hilfsaktion wird nun auch den Schwerekriegsgeschädigten das normale Leben wieder ermöglicht. Auf allen Gebieten wird nach dem Grundsatz gehandelt: Doppelt gibt, wer schnell gibt! Am Sonntagnachmittag nahm der Ortsgruppenleiter die Verteilung der Gegenstände vor. Zahlreiche Betten mit der dazugehörigen Bettwäsche, Kleiderschränke, Eßzimmer, nützliche Gegenstände, Küchengeräte, alles im guten Zustand gelangten zur Verteilung. In erster Linie wurden die Bedürftigsten unter den Bedürftigen berücksichtigt, die sich seit der Rückkehr mit einem einfachen Nothbett begnügen mußten. Weitere Möbeltransporte werden erwartet.

Durch Messerstücke verletzt

ek. Eschbach, 3. Jan. Der 20 Jahre alte Josef Weiß hatte in der Neujahrsnacht gemeinsam mit seinem Freunde Dapp die Wirtschaft verlassen. Zwischen den beiden bestand in diesem Augenblick keinerlei Streit. Josef Weiß mußte aber am folgenden Morgen das Hagenauer Spital aufsuchen. Er hatte von Dapp einen Messerstück in die rechte Brustseite erhalten. Auch ein anderer Kamerad war von Dapp durch einen Messerstück verletzt worden. Der Täter ist durch die Gendarmerie Weißenburg festgenommen worden.

Der erste deutsche Apotheker in Straßburg

Von den »stationarii« zum »apothecarius« Heinrich Philippi

Im frühen Mittelalter kommt der Krämer auch unter dem Namen »Stationierer« vor, welche Bezeichnung mit »Apotheker« eng verknüpft war. Solche stationares oder stationarii waren zuerst in Straßburg im Jahre 1190 erwähnt, und zwar als Kaufleute, welche auf offener Straße eine statio, das ist Stätte, hatten, wo sie ihre Waren auf Bänken oder in kleinen Buden feil hielten. Doch sind unter diesen Stationierern nicht ausschließlich Kleinhändler oder Krämer zu verstehen, sondern auch größere Kaufleute, denn bereits im Jahre 1230 erscheint ein Heinrich Stationierer als Schöffe. Die stationes oder Stätten waren in Straßburg das, was man anderwärts unter Kremen (Kromen) oder Krambuden verstand. Mit statio bezeichnete man jedoch im Mittelalter nicht nur die ständigen Verkaufsstätten und -stände, sondern auch die gelegentlich aufgeschlagenen Buden umherziehender Krämer und Quacksalber, und das »vocabulary venet.-tedesco« von 1424 gibt das venezianische staton (Bude, Verkaufsladen) wieder mit »Statz«.

theke und demzufolge war Statzauner soviel wie Apotheker; dies hat seinen Grund zum Teil darin, daß man anfänglich unter Statz auch die vorübergehend aufgeschlagenen Verkaufsbuden der umherziehenden Heilmittelhändler und Quacksalber, die mit Theriak, Alraunen und ähnlichen Wundermitteln und Inredienzien handelten, verstand, oder auch, daß man mit dem Fremdwort dessen ureigentlichen Begriff verband.

Apothekes bedeutete ursprünglich nur Schalter, Speicher. Das Wort kam durch das Lateinische nach Deutschland, wo es sich früh einbürgerte und allmählich sich begrifflich auf eine Niederlage von Spezereien und Arzneien beschränkte. Immerhin verstand man in einzelnen Gegenden noch ziemlich lange unter Apotheke im allgemeinen einen Verkaufsladen, so daß der apothecarius sonach zu den Gadenmeuten (Kleinverkäufern, die einen Gad(d)em, das heißt eine Verkaufsbude, Laden, hielten) gehörte. Auch den arzneikundigen Apotheker oder Krämer (mittelhochdeutsch kraitelare, niederländisch kruidenier), der nach Volkmann in den Urkunden als apothecarius, aromatiarius, pharmacopola oder auch unter Berücksichtigung seiner Kräuterkenntnisse als herbarius erscheint, rechnete man noch lange zur Gattung der Krämer. In Hamburg wird schon im Jahre 1264 ein Henricus apothecarius erwähnt, der zwei Jahre darauf als Henricus dictus crudenere aufgeführt wird.

Was bringen die Elsaß-Sendungen?

Über Mühlacker, auf der Stuttgart-Welle

Samstag, 4. Januar, von 17.10-18.10 Uhr: »Wir blättern im Kalender«. Vor zwei Jahren, am 1. Januar 1939, hat der Reichssender Stuttgart zum ersten Mal den Versuch gemacht, einen akustischen Kalender im Rundfunk den Hörern vorzutragen. Ein akustisch, immer wiederkehrendes und gleichbleibendes Kalendarium macht den Hörer mit dem entsprechenden Monat bekannt. Es folgen dann alemannische und schwäbische Verse, die dem Wesen des Monats entsprechen, die alten Bauernregeln, die sich auf den Monat beziehen und erste und heitere Lieder, die das Bild des einzelnen Monats abrunden. Zwei bekannte Kalenderschreiber, Otto Ernst Sutter, der Herausgeber des »Landschreibers vom Oberelsaß« und Hans Reyhing, der Herausgeber des »Schwäbischen Hausfreunds«, haben diesen Kalender zusammen mit dem Spielleiter und Anreger dieser Sendung, Wilhelm Kutter, geschrieben. Die hervorragende Sendung dieses Kalenders vor zwei Jahren hat dazu Anlaß gegeben, daß dieser Kalender in etwas veränderter und gekürzter Form aus Straßburg wiederholt wird. Die Musik dazu schrieb Ludwig Egler und Fritz Adam.

Sonntag, den 5. Januar, von 8.00-8.30 Uhr: Uebertragung aus dem Straßburger Münster eines Orgelkonzertes mit englisch Horn. An der Orgel: Herr Josef Kunz; Englisch Horn: Marius Briancou, mit Werken elsässischer Meister.

Kraftfahrzeugbriefe besorgen

Für alle von der Wehrmacht veräußerten Kraftfahrzeuge, deren Kraftfahrzeugbriefe fehlen, stellt, wie der Reichsverkehrsminister mitteilt, die Sammelstelle für Wehrmacht-Kraftfahrzeugpapiere beim Oberkommando des Heeres Ersatzbriefe aus. Fehlt beim Antrag auf Zulassung eines solchen Fahrzeugs der Brief, so haben die Zulassungsstellen den Eigentümer anzuhalten, sich den Ersatzbrief baldigst beschaffen zu lassen.

Deutsche Drogen aus heimischen Pflanzen

Ein verlockendes Ziel für Feldwirtschaft und Gartenbau

Durch Anwendung zeitgemäßer wissenschaftlicher Hilfsmittel wird der deutsche Drogenmarkt von devisengebundenen Auslandsdrogen immer mehr entlastet. Zahlreiche hochwirksame heimische Pflanzensätze werden auf diese Weise der Allgemeinheit zugänglich gemacht. In der »Chemiker-Zeitung« berichtet der Betriebschemiker der Nürnberger Fabrik Chemisch-pharmazeutischer Arzneimittel L. Heumann & Co., Julius Baetz, über die Sorgfalt mit der die Handverkaufsarzneimittel hergestellt werden.

Die letzten Jahre brachten zahlreiche und bedeutsame Fortschritte auf dem Gebiet der Arzneimittelgewinnung. Besonders wichtig ist die starke Bereicherung und Wertschätzung, die unser Markt an heimischen Arzneipflanzen erfahren hat. Damit ergab sich von selbst die Forderung einer besseren Ausnutzung und möglichst schonenden Behandlung der wirksamen Inhaltsstoffe. Die Aufgaben beginnen mit der Einholung der Angebote und Muster. Mit dem Eigenanbau von Drogen befinden wir uns noch in den Anfangsgründen. Daß hierin für Feldwirtschaft und Gartenbau noch verlockende Ziele offen stehen, unterliegt keinem Zweifel. Ein Teil der Drogen wird in frischem Zustand teilweise von örtlichen Sammlern gekauft, zum Teil aus naher Entfernung als Eilgut oder durch Lastzüge herangeholt. Nach Möglichkeit werden die Drogen unzerteilt eingekauft, sodann in eigenen Anlagen geschnitten und nach Größen gesichtet. Wurzeln und Rinden müssen vor dem Schneiden durch Anfeuchten in einen geschmeidigen Zustand überführt werden. Auch bei den meisten Blättern ist dies erforderlich. Zum Teil werden die geschnittenen Drogen zu Teegemischen verarbeitet. Für diesen Zweck ist eine große Sonderanlage aus mehreren sich ergänzenden Abteilungen aufgebaut. Beim Einfüllen in den

Aufgabetrichter findet bereits die erste Siebung durch ein elektrisches Rüttelsieb statt. Auf diesem bleiben Holzspäne, Bindfaden, größere Metallstücke und ungenügend zerkleinerte Drogenteile liegen, so daß sie leicht entfernt werden können. Alsdann laufen die Drogen über einen großen Elektromagnetabscheider. Es ist beinahe staunenswert, wie viele Metallstücke auf diese Weise herausgelassen werden. So zum Beispiel Teile von Nägeln, kleinere Drahtstücke usw. Zugleich mit der Enteisung findet eine Entstaubung statt. Die Droge ist nunmehr soweit vorbereitet, daß sie in der großen Mischmaschine bearbeitet und aus dieser dann als fertiger Tee entnommen werden kann.

Wie versende ich Kleingut?

Kleingut bis ein Kilo können Sie als »Briefpäckchen« zum Einheitspreis von 60 Pfennig versenden (Einschreiben, Nachnahme, Rückschein, Wertangabe, Eilzustellung sind zulässig). Als »Päckchen« kostet Kleingut bis zum Höchstgewicht von zwei Kilo 40 Pfennig (Einschreiben, Nachnahme, Rückschein, Eilzustellung zulässig, Wertangabe nicht zulässig). Es ist das die bequemste Form des Postversands für Kleingut. Sie brauchen keine Paketkarte, und es kostet keine Zustellgebühr. Die Einschreibgebühr beträgt 30 Pfg. (genau wie für andere Sendungen, z. B. Briefe), die Rücksendegebühr 40 oder 60 Pfg., je nachdem es sich um eine Briefsendung oder um ein Paket im Ortsbestellbezirk, 80 Pfg. bzw. 1,20 RM, wenn es sich um einen Brief oder ein Paket im Landbestellbezirk handelt.

Aus Straßburg

Zur Straßburger Musikschule für Jugend und Volk haben sich bis jetzt über 1100 Schüler und Schülerinnen angemeldet, sodaß der Unterrichtsbeginn um etwa vierzehn Tage verschoben werden mußte. Im Gauhaus der NSDAP, Straßburg, Pioniergasse 4, findet auf vielseitigen Wunsch nochmals eine Sprechstunde für Schwester der Kranken- und Säuglingspflege statt, und zwar am 8. Januar um 15 Uhr. Der aus Offendorf stammende und in Schiltigheim zurückgezogen wohnhafte Ludwig Jakob feiert heute seinen 80. Geburtstag. Jakob übte während 45 Jahren den Schifferberuf aus. Von den 17 Kindern, die ihm seine Frau schenkte, sind nur noch vier am Leben.

Der Jagdhüter als Wilderer

Aus der Straßburger Strafkammer

Der Bäcker und Landwirt E. B., aus Achenheim, war von der Verwaltung zum Jagdhüter bestellt worden. In der letzten Zeit wurde beobachtet, wie er auf einem Rundgang durch sein Revier auf einen aufgescheuchten Hasen anlegte und anschließend an Schlingen hantierte, die in unmittelbarer Nähe aufgestellt waren. B. behauptete zwar, daß er die Fanggeräte besichtigen wollte, aber bei einer Hausdurchsicht fand man eine ganze Anzahl von Schlingen, die aus demselben Material hergestellt waren. Er leugnete hartnäckig das ihm zur Last gelegte Vergehen, mußte sich aber schließlich unter dem Druck der Tatsachen zu einem Geständnis bequemen. Zu seiner Entschuldigung erklärte er, daß er seiner

zeit selbst Jagdpächter gewesen war, und da ihm die teure Jagd nichts eingebracht hatte, wollte er sich nun auf diese Weise schadlos halten. Der für einen Jagdhüter und Pächter höchst eigenartige Einfall brachte dem Angeklagten vier Monate Gefängnis ein. Sämtliche Schlingen wurden beschlagnahmt.

Ein Arbeiter aus Hagenau entwendete einer Dame einen Handkoffer, den diese für einige Augenblicke in einem Raum untergestellt hatte. Das »Geschäft« klappte, er erlöste ganze 5 RM. dafür. Das Gericht quittierte den Diebstahl mit sechs Wochen Gefängnis. Str.

SWF Original Züge
mit wertvollen patentierten Neuerungen, mit und ohne Feingang.
Tausendfach im n- und Auslande bewährt.
Für ortsfeste Aufhängung und mit Fahrwerken. Tragfähigkeit 150 bis zu 10000 kg.
SWF Söddeutsche Wagen- u. Förderanlagenfabrik
von BECHTOLD, SEIM & STEIN K.G.
MÜNCHEN 25

Pauly's Nährpreise
die neuzeitliche Vollkornkost
7 in deutscher Originalpackung
in Fachgeschäften erhältlich

Jagd
Bei Einführung des Reichsjagdgesetzes ist u. a. der Bezug eines der amtlichen Verkündungsblätter der Deutschen Jägerschaft Voraussetzung.
Der Deutsche Jäger, München (reich illustriert mit farbigen Umschlag und monatlich einer wertvollen Kunstbeilage) ist amtliches Organ.
Verlangen Sie Probenummer. Bezugspreis ein schiedlich Post und Zustellgebühr RM. 10.75 jährlich während der Kriegszeit.
Wichtige Literatur: Text des Reichsjagdgesetzes vom 3. Juli 1934, 212 Seiten, RM. 2.90. Einführung in das Jagdrecht, Von E. Rhombert, Jägermeister im Stabe des Landesjägersmeisters für das Land Bayern RM. 3.-. Vor der Jägerprüfung, Von Beverly, H. Krebs unter Mitwirkung von Rechtsanwalt Rhombert für den Teil »Das Jagdrecht« und Dr. med. vet. Krebs für den Teil »Die wichtigsten Wildkrankheiten«. Mit einem ausführlichen Sachregister über 650 Prüfungsfragen und -antworten und instruktiven Illustrationen. RM. 3.25. Wild - Waffe - Hund, Von A. Ullinger. Das Jagdbrevier für jeden Jäger, besonders für den Jungjäger. 2. Auflage, 6.-7. Tausend. Mit 66 Illustrationen. RM. 4.25. Waffen- und schießtechnischer Wegweiser für den deutschen Jäger, Von Dr. Konrad Eilers 88 Seiten, brosch. RM. - 50. 12 Monate im Niederwildrevier, Von O. V. von Watzdorf. Arbeitsprogramm für Inhaber von Pacht und Eigenjagdrevieren, nach Monaten geordnet. RM. 4.-. Die Durchführung des Hegereschusses beim Rehweide, Von Forstmeister Wilhelm Bieger. Mit einem Vorwort von Oberjägermeister Scherping 2. Auflage, 4.-7. Tausend, mit 46 Abbildungen. RM. 1.50. Merkblatt: Anleitung zum Ansprechen der Rehgehörne, Von Dr. Konrad Eilers mit 26 Abbildungen. RM. - 25. Die Durchföhrung des Hegereschusses beim Rotwild, Von Forstmeister Wilhelm Bieger mit 33 Abbildungen. RM. 1.50. Deutscher Jägerkalender 1941, 23 Jahrgang, enthält alles, was der Jäger im Laufe des Jahres jeden Tag benötigt. RM. 1.50. Verlangen Sie unseren ausführlichen Literaturprospekt. Verlag »Der Deutsche Jäger« (F. C. Mayer Verlag) München 2, Sparkassenstraße 11. (20858)

Neue und gebrauchte Werkzeugmaschinen
sofort ab Lager, resp. kurzfristig lieferbar
A. Magnus
Inh. A. Becker & M. Grünwald
Berlin C 2. Spandauer Brücke 2-3
Bahnhö. Börse. Fernruf 41 64 66.

Amann Nähseide
IN 1000 FARBEN
nach wie vor feinste Naturseide
AMANN & SÖHNE · Bönningheim / Würt. · gegr. 1854
Vertreter: C. Pfennig, Straßburg-Ruprechtsau, Pfarrgasse 3, Fernspr. 25397

SMITH PREMIER Buchungsmaschinen
repariert, überholt und ergänzt in eigenen Spezialwerkstätten der langjährige alleinige Repräsentant der S. P. T. Co., New York für Gross-Deutschland:
ADOLPH STEINHAGEN
MANNHEIM, Otto Beckstrasse 30a - Telefon 441.60
BERLIN W 9, Köthenerstr. 48 am Potsdamer Platz
Eigenes deutsches Fabrikat:
ESTEMA Buchungsmaschinen